

Nr. 4 • 60. Jahrgang • Juli/August 2015 • 6987



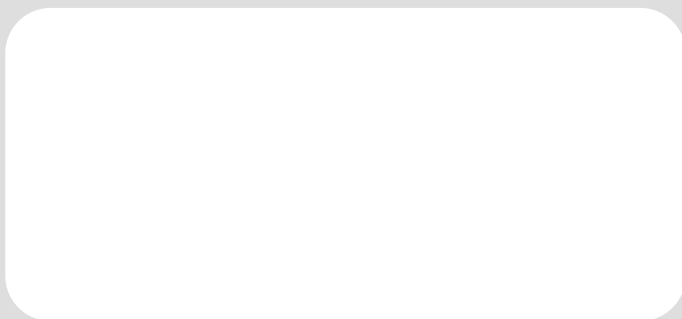
# DSW 12

[www.dsw-1912.de](http://www.dsw-1912.de)

*Nachrichten*



Internationale Frühjahrsfahrt: Seite 26



DSW 1912 e. V. · Alfelder Straße 31 · 64289 Darmstadt  
Pressesendung · Deutsche Post AG · Entgelt bezahlt · 6987

Darmstädter Schwimm- und Wassersport-Club 1912 e. V.

# Darmstädter Schwimm- und Wassersport-Club 1912 e. V.

Mitglied des Landessportbundes Hessen — Hessisches Schwimm-Leistungs-Zentrum (SLZ)

Clubheim: Alsfelder Straße 31, 64289 Darmstadt — Bootshaus am Altrhein, Riedstadt/Erfdelden

**Geschäftsstelle:** Anja Kipp, Alsfelder Str. 31, 64289 Darmstadt, Tel. (0 61 51) 71 30 77, Fax (0 61 51) 78 30 43,  
E-Mail: geschaeftsstelle@dsw-1912.de, Internet: www.dsw-1912.de  
Öffnungszeiten: mittwochs von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr

## Bankverbindungen:

Beitragskonto: VOLKSBANK Darmstadt-Südhessen eG, IBAN: DE62 5089 0000 0004 0559 18, BIC: GENODEF1VBD  
DSW-Spendenkonto: VOLKSBANK Darmstadt-Südhessen eG, IBAN: DE55 5089 0000 0009 0485 37, BIC: GENODEF1VBD  
Schwimmabteilung: VOLKSBANK Darmstadt-Südhessen eG, IBAN: DE66 5089 0000 0001 4157 00, BIC: GENODEF1VBD  
Wassersportabteilung: Sparkasse Darmstadt, IBAN: DE09 5085 0150 0000 5675 31, BIC: HELADEF1DAS  
Volleyballabteilung: VOLKSBANK Darmstadt-Südhessen eG, IBAN: DE47 5089 0000 0000 4052 05, BIC: GENODEF1VBD  
Triathlonabteilung: VOLKSBANK Darmstadt-Südhessen eG, IBAN: DE33 5089 0000 0001 6648 08, BIC: GENODEF1VBD

**Ehrenvorsitzender:** Gerhard Schulte, In den Gänsäckern 8, 64367 Mühlthal, Tel. (06151) 14 62 85

## Vorstand:

Vorsitzender: Thomas Kipp, Alsfelder Str. 31, 64289 Darmstadt, Tel. und E-Mail über Geschäftsstelle  
1. Stellv. Vors.: Lars Koppenhöfer, Tel. (0 61 51) 66 400 60, E-Mail: koppilars@gmail.com  
2. Stellv. Vors.: Bernd Emanuel, Osannstr. 37, 64285 Darmstadt, Tel. (0 61 51) 2 79 38 17, E-Mail: berndemanuel@web.de  
Schatzmeister: Peter Meisinger, Donnersbergstr. 22, 64295 Darmstadt, Tel. (0 61 51) 36 09 50  
Geschäftsführerin: Anja Kipp, Alsfelder Str. 31, 64289 Darmstadt, Tel. und E-Mail über Geschäftsstelle

## Abteilungen:

Schwimmen: Vakant  
Triathlon: Vakant  
Volleyball: Lutz Gunder, Frankfurter Straße 85, 64293 Darmstadt, Tel. (0 61 51) 1 36 86 46,  
E-Mail: volleyball@dsw-1912.de  
Wassersport: Johannes Kollmann, Im Strehling 12, 64342 Seeheim-Jugenheim,  
Tel.: 0 62 57 - 62 4 50, E-Mail: wassersport@dsw-1912.de  
Jugend: Verena Szagartz (Jugendwart), E-Mail: vereinsjugend@dsw-1912.de

**Ältestenrat:** Robert Herdt, Hans Hofmann, Thorsten Rasch, Heinz Steudle, Andreas Weber und Lieselotte Zimmerling

## WVD '70:

Wasserballverein Darmstadt 1970  
1. Vorsitzender: Jens Sommerkorn, Stifterstraße 14, 64291 Darmstadt,  
Tel. (0 61 51) 3 96 57 27, Fax (0 61 51) 3 96 57 28, E-Mail: h.sommerkorn@t-online.de  
Konto: Sparkasse Darmstadt, IBAN: DE03 5085 0150 0000 5923 74, BIC: HELADEF1DAS  
Spendenkonto: Sparkasse Darmstadt, IBAN: DE03 5085 0150 0010 0050 60, BIC: HELADEF1DAS

## Impressum:

Herausgeber: Darmstädter Schwimm- und Wassersport-Club 1912 e. V., Alsfelder Str. 31, 64289 Darmstadt  
Redaktion/Anzeigen: Wiebke Sturm, Heymannstraße 65, 51373 Leverkusen, Tel. (0214) 31267835,  
Mobil: 0160 1 52 12 82, E-Mail: wiebke@wiebkesturm.de  
Druck: Die Drucker, Heinrichstr. 38, 64354 Reinheim, Tel. (06162) 5554  
Erscheinungsweise: Ausgaben Januar/Februar; März/April; Mai/Juni; Juli/August; September/Oktober; November/Dezember  
Redaktionsschluss: Jeweils der 21. des Vormonats, 18.00 Uhr.  
ISSN: 1431-3707

# AUS DEM INHALT

## Gesamtclub

Hans Hofmann  
feiert Geburtstag 5

## Triathlon

Nachberichterstattung  
Woogsprint 7

## Triathlon

DSW-Nachwuchs  
erfolgreich in Viernheim 11

## Triathlon

Nicole Best:  
Meisterin der Mitteldistanz 19

## Wassersport

Kibbeling und Kaas:  
Vereinsfahrt zur Bollentocht 24

## Wassersport

Traditionsfahrt zum  
Ginsheimer Altrhein 27

# GESAMTCLUB

## Fördergelder

Der DSW hat für die Anschaffung von neuen Wettkampfleinen durch die Schwimmabteilung einen Zuschuss des Landessportbundes in Höhe von 4.631 €, das entspricht 50 % der Anschaffungskosten, erhalten.

Für die Anschaffung der neuen Anschlagmatten rechnen wir in diesem Jahr noch mit einem namhaften Zuschuss der Stadt Darmstadt. Für die Dachsanierung der Bootshalle der Wassersportabteilung werden zur Zeit mehrere Zuschussanträge eingereicht.



3

Wir gratulieren unserem Triathleten **Patrick Lange** zum dritten Platz bei der Deutschen Meisterschaft über die Mitteldistanz, ausgetragen beim Ironman Kraichgau 70.3. Patrick, wir wünschen Dir weiter viel Erfolg !

THOMAS KIPP

SIEHE AUCH PATRICKS BERICHT AUF SEITE 14

3



ANZEIGE

**Heilpraktikerin Simone Lücke**  
Therapie - Seminare - Coaching



### **SPORT-HYPNOSE-COACHING**

- ✓ Ziele fokussieren
- ✓ Technik verbessern
- ✓ Konzentration steigern
- ✓ Leistungsblockaden auflösen
- ✓ Regeneration & Entspannung optimieren
- ✓ leistungsfähiger werden durch Vitalstoff-Therapie

Adolf-Göbel-Str. 24 – 64521 Groß-Gerau  
0177 738 62 49 – [www.simone-luecke.de](http://www.simone-luecke.de)

# Unser Ehrenmitglied Hans Hofmann feierte im Juni seinen 80. Geburtstag

Seit 1971 ist Hans Hofmann neben seinen vielfältigen weiteren Aktivitäten für den Schwimmsport leitend in unserem DSW tätig und hat sich in ungezählten Arbeitsstunden und auf allen Ebenen um den Club außerordentlich verdient gemacht.

Unsere Fotos vom Internationalen Schwimmfest zeigen den nimmermüden

Kämpfer beim Aufbau, sowie nach getaner Arbeit.

Lieber Hans, wir gratulieren Dir ganz herzlich und wünschen Dir auch weiterhin alles Gute, viel Tatkraft und Gesundheit.

THOMAS KIPP

SIEHE AUCH DARMSTÄDTER ECHO VOM 11.06.2015

FOTOS: WALDEMAR METZLER



## Kreis der Förderer des Schwimmsports

Auch in der heutigen, wirtschaftlich sehr schwierigen Zeit gibt es immer noch eine ganze Reihe von Personen und Unternehmen, die ihr „Herz für den Sport“ und insbesondere den Schwimmsport noch nicht verloren und erkannt haben, dass soziales Engagement in einem erfolgreichen Traditionsverein, wie ihn der DSW 1912 Darmstadt darstellt, lohnend ist.

Das beste Beispiel hierfür stellt ein Kreis von Förderern dar, der sich gebildet hat, um die Schwimmabteilung finanziell und materiell tatkräftig zu unterstützen, und somit dazu beiträgt, dass die vielfältigen und natürlich kostenintensiven Aufgaben bewältigt werden können.

Dieses Engagement weiß die Schwimmabteilung sehr wohl zu würdigen, zumal es unseren sowohl im Spitzenleistungs- als auch im Nachwuchsbereich erfolgreichen Schwimmern ermöglicht, stets beste Trainingsbedingungen zu erhalten. Daher wird der Kontakt der Schwimmabteilung zu diesen Förderern und natürlich der Kontakt der Förderer untereinander in Zukunft ein zentrales Thema der Vorstandsarbeit sein. Die Schwimmabteilung bedankt sich an dieser Stelle bei den nachstehenden Förderern nochmals auf das herzlichste für die Unterstützung und das gezeigte außergewöhnliche Engagement.

- B&W Kopiertechnik Service & Vertriebs GmbH, Darmstadt
- Darmstädter Brauerei
- Darmstädter ECHO
- DATRON AG, Muhlthal
- Entega, Darmstadt
- Merck KGaA, Darmstadt
- Rosbacher, Bad Vilbel
- Sparkasse Darmstadt
- STEMAK Energiesparhaus Weiterstadt
- Unger Ingenieure, Darmstadt
- VOLKSBANK Darmstadt-Südhessen eG

Natürlich steht der Kreis der Förderer jedem offen, der uns unterstützen will. Wir sind gemeinnützig und können Ihnen eine Spendenbescheinigung zukommen lassen.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen die Geschäftsstelle des DSW,  
Tel. (06151) 71 30 77 gerne zur Verfügung.

# TRIATHLON

## Woogsprint: Nachberichterstattung in der Presse

Knapp eintausend Sportler waren am Sonntag den 07.06.2015 am Woog unterwegs, im Wasser, auf dem Rad, und zu Fuß auf dem Damm. Freiwillige Helfer stemmten die Organisation, zahlreiche Zuschauer ließen sich begeistern. Streckenrandbeobachtungen vom Woogsprint.

Wo Heidi Fuhrmann ist wird's laut. Ein kleines Kuhglöckchen hält sie in der Hand, das noch ein bisschen roter ist als ihr Haar, und damit feuert sie konsequent jeden einzelnen Teilnehmer an. Als sich die

Glück. In den letzten Jahren war das Rennen immer mal wieder für einen Wolkenbruch gut, aber an diesem Sonntag ist es Wettkampfwetter wie gemalt: Kein Wölkchen am Himmel, ein frischer Wind und Wohlühltemperaturen knapp über zwanzig Grad. Ab morgens halb neun springen die Starter von der Jugendherberge aus in den Woog, ziehen in langgezogenen Gruppen die Schleife durch den Kanal, schwimmen zum Sprungturm hoch und kehren zum Ausstieg an die Insel zurück. Hinter der



Schnellsten der zweiten Bundesliga mit kräftigen Zügen durch den Woogkanal arbeiten, da klingelt das Glöckchen, und als sich erschöpfte Breitensportler mit Brustbeinschlag vorbeikämpfen, da klingelt es auch. „Jeder, der hier mitmacht, verdient es, dass er angeklingelt wird“, findet sie. Eine Favoritin hat sie natürlich auch, die Nachbarstochter macht mit, aber Heidi Fuhrmann ist viel zu sportbegeistert, um nur für Bekannte zu einem Rennen zu gehen. Selbst ist sie zwar nicht aktiv, doch umso mehr bewundert sie die Sportler, die sich dem Wettkampf stellen „Ich liebe das einfach, im Sommer richten sich alle unsere Termine nach dem Rennkalender.“

Mit dem Woogsprint hat die Dame aus dem Fischbachtal in diesem Jahr besonders

Brücke gibt es dann den ersten Applaus, andere Zuschauer fluchen leise, wenn der Schützling nicht an der gewünschten Position in die Radwechselzone spurtet. Aber erst, wenn der Sportler außer Hörweite ist.

Fast tausend Triathleten nehmen den Weg. Damit alles reibungslos abläuft, haben sich rund neunzig freiwillige Helfer bereiterklärt, die meisten vom DSW Darmstadt. Oliver El Borgi koordiniert den Einsatz und geht mit einem kleinen Rotkäppchen-Korb über die sonnigen Woogswiesen. Brezeln, Snacks und Obst bringt er an die Helferstationen, zum Schwimmstart, an den Rad-Check-In und in die Wechselzone, damit dort durchgearbeitet werden kann: „Viele von uns sehen, dass es notwendig ist, diesen Einsatz zu

bringen und dem Verein etwas zurückzugeben.“ Selbst Triathlonprofis und deren Familien packen mit an, um den wichtigsten Triathlon in Darmstadt auf die Beine zu stellen. Das Rote Kreuz, das Technische Hilfswerk und die DLRG unterstützen den DSW zusätzlich, und auf die Zusammenarbeit mit den Behörden konnte das Organisationsteam ebenfalls zählen.

So knirscht es auf dem Woogdamm beständig unter den Wettkampfschuhen der Läufer, Altersklassenathleten analysieren noch einmal ihr Rennen, feiern Platzierungen, finden Entschuldigungen. Das Gedränge an den Ergebnislisten, die an die Bretterwand des Bademeisterverschlages gepinnt sind, wird dichter, die Stimmen der Zuschauer heiser, und die Starter werden immer jünger: Um 12 Uhr 30 fällt der letzte Startschuss für die Kleinsten, die Schüler

C, die voller Stolz einmal zur nächsten Boje und zurück schwimmen um dann den langen Weg zu ihrem kleinen Rennrad anzutreten. Heidi Fuhrmann ist da natürlich immer noch dabei. Und beginnt dann doch, eigene sportliche Ziele zu formulieren. Ihre Idee: „Im nächsten Jahr mache ich vielleicht meinen ersten Wettkampf.“ Natürlich nicht für sich. „Aber mit meiner kleinen Enkelin 500 Meter bei ihrem ersten Rennen zu laufen, das müsste ich doch schaffen, das wäre was.“ Hoffentlich findet sich dann auch jemand, der die beiden mit einer roten Kuhglocke anfeuert.

„Es hat alles mitgespielt, bis hin zum Wetter“, resümierte Organisationsleiter Thomas Pignède. „Sportler und Verband haben uns eine sehr positive Rückmeldung gegeben.“

STEFFEN HUSS / DARMSTÄDTER ECHO 08.06.2015



FOTOS: THOMAS MALAUSCHEK

## Heimspiel für die DSW-Jugend

Zahlreiche Siege und Podestplatzierungen gab es für unsere Nachwuchsathleten beim Woogspri-Heimrennen.

Finn Herr und Constantin Brussig wurden erster und zweiter bei den Schüler B, und gleich einen Dreifachsieg gab es bei den Schülerinnen A mit Finja Schierl, Marie Tertsch und Jule Behrens! In dieser Altersklasse belegten bei den Jungs Robin Schüßler und Max Tertsch den ersten und dritten Platz.

Einen weiteren Dreifacherfolg feierten Thomas Ott, Nicolas Beck und Luca Schmitt in der Jugend B! Außerdem erreichte Lucie Kammer Rang zwei in der weiblichen Jugend A, während Nils Döbel bei den Junioren siegte.

Wir gratulieren allen Nachwuchsathleten herzlich für ihre tollen Leistungen und wünschen alles Gute für die weitere Saison!

## Teampräsentation beim Ausstattungssponsor Sailfish



2. Reihe v.l.: Matthias Gumprich, Steffen Kundel, Philipp Weber, Scott Mc Clymont, Finn Arndt, Julius Gatermann, Oliver Huss, Mark Devay, Levente Szatmari,

1. Reihe v.l.: Frederik Ljungstroem (Sailfish), Daniela Sämmler, Horst Reichel, Lisa Tertsch

Der DSW präsentiert sich beim Ausstattungssponsor Sailfish mit seinem Top-Team 2015. Ob Langdistanz, ob Kurzdistanz, ob Jugend – der DSW ist in allen Bereichen mit nationalen Spitzenathleten vertreten.

Neuzugang Horst Reichel gehört nicht erst seit seinem ersten Ironman-Sieg 2014 im schwedischen Kalmar zur internationalen Spitze über die Langdistanz. Reichel wird sich in diesem Jahr auf die Challenge im fränkischen Roth konzentrieren und möchte im Weltklassefeld des Klassikers unter die besten Fünf kommen.

Für den Halb-Ironman ist seit diesem Jahr mit Patrick Lange ein absoluter Spezialist an Bord. Nachdem er im Jahr 2011 bereits die Einzelwertung der Liga gewann und in der vergangenen Saison seinen Titel beim hochkarätig besetzten Rhein-Neckar-Cup verteidigte, soll 2015 endlich der Durchbruch über die Mitteldistanz gelingen. In den letzten Jahren hat er auf dieses beständig hingearbeitet und sich an die Weltspitze herangekämpft. Die letzte Lücke könnte in diesem Jahr geschlossen werden.

Hinzu kommt mit Daniela Sämmler eine langjährige DSW-Athletin, die aktuell als eine der hoffnungsvollsten deutschen Newcomerinnen für den Ironman gilt. Auf der Olympischen Distanz konnte sie bereits in Frankfurt und in Buschhütten triumphieren. Außerdem stehen bei ihr Podesplatzierungen bei internationalen Halbdistanzen, und vor allem Platz 2 beim Ironman in Kopenhagen im Curriculum.

Auf der Sprintdistanz ist Lisa Tertsch derzeit die am höchsten gehandelte Newcomerin in der nationalen Triathlon-Szene. Die noch junge Athletin ist seit diesem Jahr Mitglied des Nationalkaders und hat die Berufung bereits mit Leistung zurückbezahlt: Beim ETU-Cup im portugiesischen Quateira gewann die A-Jugendliche einen Europacup in der höheren Altersklasse der Junioren! Ihr Saisonhighlight in diesem Jahr sind die Europameisterschaften der Junioren in Genf. Außerdem stehen Athleten wie Sean Donnelly – (3. Platz Cologne226 2014, 3. Platz Gdyna Triathlon 2014) oder Steffen Kundel (4. Platz 2.Bundesliga

Nürnberg 2014, 6. Platz Cologne Half 2014, 3. Platz Römerman Ladenburg 2014) bereit, um für das Top Team anzugreifen.

Flankiert wird dieses Aufgebot durch ein starkes Bundesliga Team, in dem auch zwei junge Athleten der ungarischen Nationalmannschaft, Levente Szatmari und Mark Devay, der Este Aleks Latin und der Neuseeländer Sam Osborne stehen.

Levente Szatmari belegte bei seinem ersten Bundesliga Rennen für den DSW Darmstadt 2014 im Kraichgau einen sensationellen 12. Platz. In der Kombination mit Mark Devay, ebenfalls ein junger Ungar, werden beide das Bundesliga-Team des DSW voranbringen. Die beiden Ungarn sind starke Schwimmer und sorgten im letzten Jahr im europäischen Nachwuchscup für Furore. Sie qualifizierten sich beide über die EM in Kitzbühl, bei den WM Grand Finals in Edmonton 2014 belegten sie die Plätze 30 und 33.

Mit Sam Osborne ist wieder ein Neuseeländer für den DSW in der Triathlon Bundesliga am Start. Sam hat bereits in den letzten Jahren erfolgreich das Team in der Bundesliga unterstützt. Sein Potential hat er dieses Jahr auf beeindruckende Weise gezeigt. Mit einer extrem starken Laufleistung konnte er die OTU Championchips in Kinloch für sich entscheiden.

Der Este Aleks Latin ist ein erfahrener und langjähriger Starter bei ITU Rennen. Bei seinem Start für das DSW Bundesliga Team im Kraichgau verpasste er nur knapp das Podium und belegte den 4. Platz.

Cheftrainer Benjamin Knoblauch legt vor dem Saisonauftakt in der 1. Triathlon Bundesliga in Buschhütten und der 2. Triathlon Bundesliga Süd die Ziele für das Team fest: In der 1. Bundesliga ist die Vorgabe ein Platz in der Top Ten, in der 2. Bundesliga soll der Sprung aufs Treppchen gelingen. „Wir gehen wieder einmal mit einem jungen Team ins Rennen“, so Knoblauch. Viele Athleten sind beim DSW groß geworden, sie werden von ausländischen Nachwuchs-Athleten unterstützt: „Neben einer guten Mannschaftsplatzierung steht für uns die Weiterentwicklung unserer Athleten im Mittelpunkt.“ Schließlich ist es das Ziel, junge Nachwuchskräfte aus der Region aufs Niveau der höchsten deutschen Triathlonliga zu bringen.

Der DSW ist stolz, gemeinsam mit seinem Partner Sailfish in diesem Jahr ein noch mal verstärktes Team zu präsentieren. Von der Sprint- bis hin zur Langdistanz sind wohl nur wenige Teams in Deutschland so ausgeglichen auf höchstem Niveau besetzt wie der DSW.

## Ironman 70.3 St. Pölten – Slot ist in der Tasche!

Am Sonntag den 17.05. um 07:45 Uhr fiel für mich der Startschuss zum Ironman Austria 70.3 in St. Pölten. In der 7. von 10. Startgruppen ging es für mich gute 45 Minuten nach den Pro Athleten ins 18 Grad kalte Gewässer.

Die Besonderheit des Schwimmen in St. Pölten besteht darin, dass man zuerst 1000m im Viehofer See und anschließend 900m im Ratzersdorfer See zu bewältigen hat. Beide Seen sind durch einen 200m langen Landgang zu erreichen, was den Kreislauf aber mal so richtig durcheinander bringt! Da ich

wie bereits erwähnt relativ weit hinten mit meiner AK gestartet bin, musste ich mich das ganze Rennen durch die anderen Altersklassen der AK 30-45 kämpfen. Beim Schwimmen begonnen überholten wir bereits nach wenigen 100 Metern

die ersten älteren AK Athleten aus den vorigen Startgruppen. Leider trägt eine solche Startreihenfolge nicht gerade zu einem reibungslosen und auch fairen Wettkampf bei. Das ständige Überholen ist einerseits speziell beim Radfahren gefährlich und andererseits hält es schlicht und einfach auf

steffen.blog

und kostet wertvolle Zeit. Aber da ich solche Entscheidungen als einfacher "AK-Athlet" nicht beeinflussen kann, muss ich diese wohl so akzeptieren. Nichtsdestotrotz bin ich den Umständen entsprechend gut aus dem Wasser gekommen und konnte einen für mich sehr guten Radsplit über die 90 km und 1024 HM erzielen. Als 4. meiner AK stieg ich vom Rad und konnte mich zwischenzeitlich auf den 3. Rang beim Laufen vorarbeiten. Leider musste ich ca. 3 km vor dem Ziel noch 3 meiner Konkurrenten an mir vorbei ziehen lassen. Mit 68 Sekunden Rückstand auf den 3. Platz, verfehlte ich nur

knapp meinen ersten Podestplatz bei einer Ironman Veranstaltung. Da ich gestern aber mit dem klar definierten Ziel des Slots für die 70.3 Weltmeisterschaft in Zell am See Ende August angereist bin, habe ich dort alles erreicht. Mit 4:17:38 wurde ich in der Gesamtwertung 32. und 6. in meiner Altersklasse. Getreu der Redewendung „Erst die Pflicht, dann die Kür“, werden Benny und ich nun alles daran setzen, mich bestmöglich für die kommenden 70.3 Weltmeisterschaften vorzubereiten um dort topfit an der Startlinie zu stehen.

Euer Steffen

## Der DSW Nachwuchs glänzt in Viernheim

Nicht nur für unsere Profis und Liga-Starter stand am 02.06.2015 der Viernheimer Triathlon auf dem Programm. Im Rahmen des HTV-Cups nahmen zahlreiche DSWler die Rennen der Schüler- und Jugendwertungen in Angriff und konnten mit vielen Podestplatzierungen und weiteren guten Resultaten überzeugen. Es war außerdem erneut ein überragendes Abschneiden der Schüler und Jugendlichen bei der Hessenmeisterschaft: Mit vier HM-Titeln und drei Vizemeisterschaften im Gepäck kam unsere Nachwuchsmannschaft glücklich und erfolgreich aus

Viernheim zurück. Bei den Schüler-A stand Marie Tertsch vor Finja Schierl ganz oben auf dem Treppchen und Robin Schüssler gewann vor Max Tertsch. Nicolas Beck siegte in der Jugend-B und Scott McClymont belegte den ersten Rang der Jugend-A.

Herzlichen Glückwunsch an unsere Nachwuchs-Athleten und weiterhin viel Erfolg für den folgenden Saisonverlauf! Gratulation auch an die Trainer, das Team von Frank und Benny hat mal wieder gezeigt, wo das Herz des hessischen Nachwuchstriathlons schlägt :-)

### Die Platzierungen im Einzelnen:

Schüler C männlich:	Platz 6 Luis Herr
Schüler A weiblich:	Platz 1 Marie Tertsch, Platz 2 Finja Schierl, Platz 9 Maja Kaltepoth
Schüler A männlich :	Platz 1 Robin Schüssler, Platz 2 Max Tertsch, Platz 32 Nils Leisurs
Jugend B männlich:	Platz 1 Nicolas Beck, Platz 2 Thomas Ott, Platz 3 Luca Schmitt, Platz 4 Frederik Brüssig
Jugend A weiblich:	Platz 4 Lucie Kammer, Platz 12 Isabell Schmitt, Platz 13 Paula Leisurs, Platz 15 Henriette Meyer
Jugend A männlich:	Platz 1 Scott Mc Clymont



Scott Mc Clymont auf der Laufstrecke

## Doppelsieg in Viernheim!

Pünktlich um 18 Uhr fiel am 30.5. 2015 der Startschuss für den 32. V-Card Triathlon Viernheim – und dieser Dämmertriathlon sollte aus Sicht des DSW sehr erfolgreich verlaufen. 1500m im Wiesensee bei Hemsbach, danach 40km profilierte Strecke im Odenwald und abschließend 10km im und um das Viernheimer Waldstadion waren zu absolvieren. Mit dabei waren unsere Top-Athleten Daniela Sämmler, Lokalmatador Steffen Kundel, Horst Reichel und Titelverteidiger des Rhein-Neckar-Cups Patrick Lange.

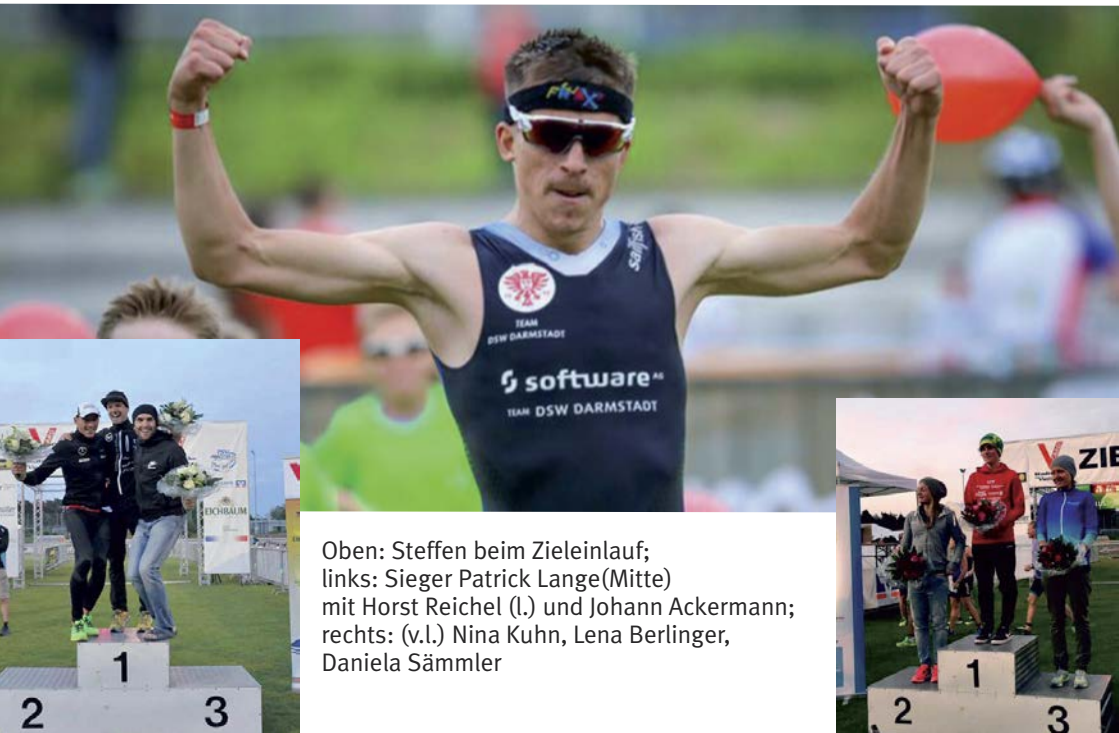
Nach schnellem Schwimmen stiegen Horst und Patrick in der ersten Gruppe aus dem Wasser. Gleich beim ersten steilen Anstieg attackierte Patrick und setzte sich von der Spitzengruppe ab. Bis zum Wechsel aufs Laufen konnte er gut eine Minute Vorsprung herausfahren, die er durch seine Laufstärke souverän bis ins Ziel hielt. Nachdem er letztes Jahr fehlgeleitet wurde und somit eine sichere Platzierung herschenken musste, gelang ihm diesmal ein

Sieg in Viernheim. Konstant hinter ihm fuhr und lief Horst als zweiter sehr zufrieden ins Ziel ein. Diese Leistung beim “Klassiker” stellte für ihn einen soliden Formtest auf dem Weg zur Challenge Roth dar. Das Podest komplettierte Johann Ackermann.

Bei den Damen errang Daniela im stark besetzten Frauenfeld einen guten dritten Platz. Sie bereitet sich momentan ebenfalls auf Roth vor und ist happy mit ihrem Ergebnis.

Bereits zum siebten Mal sicherte sich Steffen die Viernheimer Stadtmeisterschaft und belegte einen beachtlichen sechsten Gesamtrang. Sein Statement zum Wettkampf: “Gelunges Heimrennen beim V-Card Triathlon Viernheim gestern Abend! Mit dem 6. Gesamtplatz kann man durchaus zufrieden sein :) Somit ist der Auftakt zum BASF Triathlon-Cup Rhein-Neckar 2015 ebenfalls geglückt!”

Wir gratulieren unseren Top-Startern herzlich zu ihren super Ergebnissen.



Oben: Steffen beim Zieleinlauf;  
links: Sieger Patrick Lange(Mitte)  
mit Horst Reichel (l.) und Johann Ackermann;  
rechts: (v.l.) Nina Kuhn, Lena Berlinger,  
Daniela Sämmler

## Bundesliga im Kraichgau: Gewitterängste, Hitze, tolle Stimmung und ein Sturz

Zum ersten Mal sollte ein Triathlonbundesliga-Rennen live im Internet übertragen werden. Was sich erstmal nicht so spektakulär anhört, könnte vielleicht mal eine Art Meilenstein in der Professionalisierung der Liga sein. Auch wenn der Stream (nach Rückmeldung der Zuhausegebliebenen) nicht fehlerfrei war, bleibt doch ein positiver Gesamteindruck, auf dem hoffentlich weiter aufgebaut wird!

Im Kraichgau findet das Bundesliga-Rennen im Rahmen des Ironman (ehemals Challenge) 70.3 Wettkampfes statt. Die Strecke war daher – wie bereits im letzten Jahr – gesäumt mit sehr vielen, triathlonbegeisterten



Philipp Weber, Scott Mc Clymont, Sam Osborn, Levi Satzmar, Steffen Kundel

Zuschauern, die nach dem Einchecken ihrer Zeitfahrmaschinen die schnellen Laktatportler genauer unter die Lupe nahmen. Das Einzige, was die tolle Stimmung beinahe zerstörte, war ein stätiges Donnergerollen, das immer näher zu kommen schien. Glücklicherweise zogen die dunklen Gewitterwolken aber knapp am Hardsee vorbei und es konnte bei drückender Hitze gestartet werden.

Der Land-Schwimmstart bei den Herren war recht eng, was mitunter den etwa 30 Zusatzstartern geschuldet war, die sich für die Jugend-Europameisterschaften qualifizieren wollten.

Bei den Damen ging daher auch Lisa Tertsch mit ihren Bundesligakolleginnen an den Start, die allerdings die Qualifikation für die EM bereits in der Tasche hat. Leider endete Lisas Rennen bereits auf der zweiten

Radrunde in guter Position mit einem Sturz, einem kaputten Rad und einigen Schürfwunden. Wir wünschen Lisa auf diesem Wege gute Besserung!

Trotz einiger Keilereien war das Schwimmen bei den Männern so schnell wie erwartet. Sam und Levi kamen in der Führungsgruppe aus dem Wasser, Philipp folgte kurz darauf in der Verfolgergruppe. Für Scott ging es bei seiner Bundesliga-Premiere in der dritten Gruppe auf die Radstrecke, kurz vor Steffen in der vierten Gruppe. In der zweiten von vier Radrunden fuhren die ersten beiden Gruppen zusammen und bildeten mit den Zusatzstartern einen geschätzt 60-70 Mann starken Pulk, der natürlich ordentlich Druck machte und die Gruppe von Scott als auch Steffen klar auf Distanz halten konnte. Beim Laufen sollten sich die hohen Temperaturen des Tages bemerkbar machen, lediglich Sam ließ sich nicht anmerken und lief in seinem bislang besten Bundesligarennen auf einen tollen 11. Platz. Levi konnte nicht wie im letzten Jahr das Tempo der Top 20 mitgehen und musste sich am Ende mit einem 33. Gesamtrang zufrieden geben. Philipp (49.) hatte während des Laufens massiv Magenprobleme und konnte seine sehr gute Ausgangslage nach Schwimmen und Radfahren leider nicht nutzen. Scott verpasste am Ende knapp die Top 50 (52.) und um 4 Sekunden das Podium in der Jugend-A Wertung der DTU. Steffen erhielt nach harter Führungsarbeit auf dem Rad zu allem Überfluss noch eine Zeitstrafe und konnte sich daher nicht mehr weiter nach vorne arbeiten (59.). Am Ende stand für das Software AG Team DSW Darmstadt ein 10. Gesamtrang mit einer Platzziffer Rückstand auf den neunten. Das Podium des Tages teilten sich Buschhütten, Potsdam und das MRRC Team aus München. Am 28. Juni steht bereits das nächste Rennen in Düsseldorf auf dem Plan, bevor es am 02. August zum großen Finale nach Tübingen geht.

## Kraichgau 70.3: Bronze bei der Deutschen Meisterschaft – Triathlon am Limit

Die letzten Wochen hatten für mich ein Ziel: Rennhärte aufbauen und mein Limit finden. Vorläufiger Abschluss dieses Ziels war mein Rennen in Viernheim. Aber da war noch die Deutsche Mitteldistanz-Meisterschaft beim Ironman Kraichgau 70.3! Das Rennen juckte mich einfach. Fast alle Betreuer rieten mir ab. Aber mich... juckte es immer noch. Wollte ich mich etwa vor der Deutschen Meisterschaft über die Mitteldistanz drücken? „Geht gar nicht!“ Und schon hatte ich mich angemeldet.

Bereits beim Briefing schaute mich manch anderer Profi schief an. Offensichtlich hatten nicht alle damit gerechnet, dass ich einen vierten Wettkampf innerhalb von fünf Wochen tatsächlich bestreite. Nach Mallorca, Barcelona und dem Sieg in Viernheim wollte ich nun den Sprung auf das Podium schaffen.

Angesichts der Erfolge der vergangenen Wochen war dieses Ziel in normaler Form auch realistisch.

Oder würde genau dieses Rennen ein Rennen zu viel sein? Könnte ich nochmal eine gute Form abrufen? Ich wollte es genau wissen!

### // NEUN UHR START!

Das Schwimmen wurde aufgrund der Wassertemperatur von 22 Grad ohne Neoprenanzug ausgetragen. Mit meinem Schwimmtrainer Vito Consalvo hatte ich mich im Winter speziell auf diese ehemalige „Schwäche“ – dem Schwimmen ohne Neopren – vorbereitet. Daher war ich zuversichtlich in der Spitze mithalten zu können.

Startschuss! Vom Start weg konnte ich mich in der Spitzengruppe zeigen und so verlief der Schwimmpart unspektakulär. Mit der Spitzengruppe verliess ich das Wasser und hatte sogleich eine gute Ausgangsposition für den weiteren Rennver-

lauf. Wechsel und ab auf mein M-Bike (die flotte Lucie).

Auf die Radstrecke mit ihren berühmten „1000 Hügeln“ freute ich mich sehr, denn bei meinem Sieg in Viernheim eine Woche zuvor war das Streckenprofil sehr ähnlich. Meine Motivation für eine weitere Vollgas-Aktion war bei 100%.

### // DIE ERSTEN KILOMETER AUF DEM RAD

Wie in Viernheim wollte ich gleich voll auf Angriff fahren. Doch schon beim Antrittsversuch merkte ich, dass meine Beine an diesem Tag nicht die besten Radbeine sind. In der Folge nahm ich mich etwas zurück und hoffte, dass es im Rennverlauf besser wird. Ich hoffte also darauf, dass meine Beine wieder „aufgehen“ und blieb in der Gruppe. Doch egal, wie lange ich wartete, meine

Beine wurden nicht besser.

Über die weitere Strecke wurde in der Gruppe durchweg fair gefahren. Bis auf die beiden Führenden, die schnell einen Vorsprung rausfahren, war klar, dass wir in dieser Gruppe den dritten Platz unter uns ausmachen würden.

### // WECHSEL ZUM LAUF

Mit einem gelungenen Wechsel in die Laufschuhe konnte ich direkt an Position drei loslaufen. Angesichts der sengenden Hitze zog ich am Anfang gleich die Handbremse, um auf dem Halbmarathon nicht kaputt zu gehen. Aber auch hier kamen meine Beine im weiteren Rennverlauf nicht so recht in Schwung. Anstatt langsam anzuziehen musste ich eher langsamer werden. Es gibt einfach Tage an denen man nicht Vollgas geben kann. Dieser Tag war so ein Tag.

An meine Fersen hefteten sich vom ersten Meter an David McNamee und Anthony Costes. Beide kannte ich schon aus den vorangegangenen Wettkämpfen auf Mallorca und in Barcelona. Wobei ich

patrick.blog

David in Barcelona und Anthony in Mallorca und Barcelona schlagen konnte. Immer wieder versuchte ich mich abzusetzen, doch meine Beine gaben einfach nicht mehr her. Ab Kilometer 16 begann es dann richtig weh zu tun. Diese kleine Schwächephase nutzten beide sogleich, traten an und setzten sich entscheidend ab. Für mich wurde es nur immer härter.

Auf Position fünf kam ich dann ins Ziel.

### // IM ZIEL

Insgesamt bin ich froh, dass es mir gelungen ist auf hohem Niveau vier Wettkämpfe in so kurzer Zeit abrufen zu können und erneut viele Punkte für die WM-Teil-

nahme gesammelt zu haben. Dennoch wäre hier an einem guten Tag deutlich mehr drin gewesen. Einerseits bin ich also etwas enttäuscht, denn es war nur ein Quäntchen das mich vom Podium trennte: ab Kilometer 16 im Lauf – meiner stärksten Disziplin. Andererseits habe ich mein Limit gefunden. Drei Mitteldistanzen und eine Olympische Distanz in fünf Wochen ist eine Mitteldistanz zu viel.

Und dafür bekam ich dennoch Bronze bei der Deutschen Meisterschaft. Ende gut – alles gut. Ab hier brauche ich erst einmal Regeneration, um meine Akkus aufzufüllen.

Sportliche Grüße

Euer Patrick

## Erstes Rennen der 2. Bundesliga in Neckarsulm

Ebenfalls am Sonntag, den 10.05.2015 begann in Neckarsulm die Saison der zweiten Bundesliga – und ebenso wie in beim Eliterennen eine Klasse höher war Teamgeist gefragt. Am Morgen war zunächst ein Swim&Run von 300 Metern Schwimmen und 1,25 Kilometern Laufen zu absolvieren, danach ging es nachmittags im Mannschafts-Jagdrennen über die Sprintdistanz. Diese Herausforderung meisterten Scott

McClymont, Oliver Huß, Matthias Gumprich, Christian Sämmler und Maurice Wiegelmann mit Bravour. Die Mannschaft aus Neckarsulm und Worms waren uns am Ende zwar wie erwartet um mehr als drei Minuten enteilt, doch dahinter entwickelte sich ein spannender Kampf ums Podium. Dank einer soliden Leistung beim Swim&Run lagen wir vor dem entscheidenden Teamsprint auf Rang 4, mit nur einer Sekunde Rückstand auf den drittplatzierten TuS Griesheim. Die mutige Renntaktik, beim Radfahren anzugreifen und alles aufs abschließende Laufen zu setzen, wurde belohnt und nach 1:11:01 gelang der Sprung auf den 3. Podestplatz!

Unser Trainer Benny bilanziert: "Wir sind zufrieden mit dem Rennen. Die ersten beiden sind deutlich weg, das war zu erwarten. Dahinter wollen wir uns aber den Podiumsplatz sichern, das ist das Saisonziel in der 2. Liga. Scott und Matthias waren beim Swim&Run richtig stark und haben uns in eine gute Ausgangssituation gebracht. Es war dann die richtige Entscheidung, Matze auf dem Rad fallen zu lassen, da hat Oli als Teamkapitän souverän agiert. Zu viert haben die Jungs das dann richtig gut gemacht!"



Das Team: (v.l.) Trainer Benjamin Knoblauch, Scott McClymont, Finn Arndt, Oli Huss, Christian Sämmler, Matthias Gumprich

## 8. Platz beim Auftaktrennen in der 1. Bundesliga!

Drei Neue galt es zu integrieren, doch zum Liga-Start am 10.05.2015 in Buschhütten haben unsere Bundesliga-Athleten Teamgeist bewiesen. Fünf mal dreihundert Meter Schwimmen, 26 Kilometer Radfahren, und 5,3 Kilometer Laufen mussten in der Mannschaft absolviert werden, und vor dem Rennen in Buschhütten war einiges an Nervosität auf Funktionärsseite zu spüren. Mit dem Ungar Mark Devay und Philipp Weber aus Hannover gaben zwei Neuzugänge ihr Bundesliga-Debüt für den DSW. Mit Julius Gatermann schaffte ein weiteres Talent aus unserer Nachwuchsabteilung den Sprung in die deutsche Eliteklasse. Lediglich Levente Szatmari und Routinier Steffen Kundel brachten schon Erfahrung aus dem Oberhaus mit ein. Windschattenfahren war zwischen den Teams nicht erlaubt, ein hartes Durchgreifen der Kampfrichter war angekündigt – wie würde unser Team mit dieser Drucksituation zurechtkommen?



Team mit Betreuer in Buschhütten v.l.: Theo Weidner, Philipp Weber, Steffen Kundel, Levi Szatmari, Julius Gatermann, Mark Devay, Thomas Pignede

Knappe Antwort: Sehr gut. Im Schwimmen legten unsere Athleten zufriedenstellende Zeiten hin, um dann mit dem großen Pulk auf die Radstrecke zu gehen. Dort waren es aber nicht unsere Neulinge, die

die 15 Sekunden Zeitstrafen kassierten. Angeleitet von Steffen Kundel behielten die DSW-Männer die Nerven, ließen sich von übermotivierten Teams überholen, um sich dann hinter der Penalty-Box in bester Ausgangslage wiederzufinden.



Die ersten fünf Mannschaften waren nach dem Radfahren enteilt, aber dahinter entwickelte sich ein dramatisches Rennen, als unsere Mannschaft in einem Feld von sechs Vereinen in die Wechselzone stürmte. Hinter unserem Team bildete sich noch auf den letzten Radmetern eine kleine Lücke, und das war nicht ganz zufällig: Julius Gatermann erledigte seine Aufgabe nämlich auf den Punkt. Er legte eine gute Schwimmzeit hin, verausgabte sich auf dem Rad, um dann zuverlässig kurz vor der Wechselzone an Kraft zu verlieren, und (im erlaubten Ausmaß) ein Loch hinter unser Team zu reißen. Anschließend spulte er ruhig die 5,3 Kilometer herunter.

Von hinten abgesichert machte unser Quartett nun auf die Jagd nach vorne. Vier Teams sammelten sie im Nervenkrieg noch ein, unsere Starter glänzten mit der viertbesten (!) Laufzeit des Tages, lediglich die starke Auswahl aus Süßen konnte enteilen. Kurz vor Ende kämpfte sich eines der beiden Teams wieder zurück und verwies uns im Schlusspurt noch knapp auf Rang acht – eine tolle Leistung für unsere junge Mannschaft. Dass es sich bei dem Comeback-Team um den TuS Griesheim handelte, nehmen wir natürlich sportlich fair

und freuen uns über einen gelungenen Saisonauftakt.

„Ich bin froh, dass es vorbei ist“, stöhnte Julius Gatermann nach dem Rennen. „Ich war ultra-aufgeregt.“ Mit seiner Leistung ist der DSW-Newcomer zu Recht zufrieden. „Ich habe das umgesetzt, was wir besprochen haben.“ Dass unsere ausländischen Athleten schon drei Tage vor dem Wettkampf nach Darmstadt kamen und sich gemeinsam mit den anderen Sportlern auf das Rennen vorbereiteten, hat

sich auch aus Julius' Sicht bezahlt gemacht: „Ich fand das Team ziemlich geil, wir haben uns super verstanden!“

Ein Dank zum Abschluss geht an Theo Weidner, der schon am Samstagabend nach Buschhütten gefahren war und für unsere Starter vorab alles bis ins Detail organisiert hat. Weiter so! Ebenfalls ein herzliches Dankeschön an Familie Pignède für die tolle Beherbergung/Bewirtung unserer ausländischen Athleten :-)

STEFFEN HUSS

## Hessische Triathlon Liga: DSW erfolgreich am letzten Maiwochenende

Die Mannschaften der 1. und 2. Hessischen Triathlon Liga sowie die Masterliga gingen beim V-Card Triathlon am 03.06. in Viernheim an den Start. Für das Team der 4. Hessischen Triathlonliga begann die Saison in Fritzlar.

### 1. Hessische Triathlon Liga

1. Platz Steffen Kundel in 2:02:44
5. Platz Thomas Pignède in 2:13:37
9. Platz Eric Martin in 2:15:26
12. Platz Christian Sämmler in 2:16:15

### 2. Hessische Triathlon Liga

18. Platz Thomas Knibbe in 2:23:85
32. Platz Steger Sebastian in 2:31:35
37. Platz Andreas Bund in 2:34:03
45. Platz Hendrik Friedrichs in 2:41:48

### Masterliga

1. Platz Udo Weinmann in 2:14:58
4. Platz Thoralf Friedrich in 2:28:01
9. Platz Alex Borsch in 2:37:22

Nachfolgend noch ein Bericht über das erste Rennen der 4. HTL:

**Guter Einstand in Fritzlar für die Mannschaft in der 4. Hessenliga**

Mit einem Platz (7. von 11 Mannschaften) im Mittelfeld ging der erste Wettkampf für das Team der 4. Hessenliga zu Ende.

Der Wettkampf am Samstag bestand aus zwei Teilen – einem Swim & Run und einer Sprintdistanz. Der Swim & Run sorgte beim Schwimmstart, wie immer, für etwas Trubel im Wasser. Aber dieser löste sich dann über die Strecke.

In der Pause haben wir uns die Zeit genommen, um Fritzlar, eine sehr schöne Kleinstadt, zu entdecken.

Da alle schon beim ersten Wettkampf des Tages zusammen geschwommen waren, ging das Schwimmen bei dem Triathlon viel besser vor statten. Im Anschluss ging es auf die Radstrecke. Jetzt wurde das Wetter leider immer wechselhafter. Es gab Sonne an der Steigung und auf der ersten Abfahrt hat es so stark geregnet, dass ich meine Füße vor Kälte kaum noch gespürt habe. Auch das Laufen wurde bei diesen wechselhaften und windigen Bedingungen nicht einfacher. Am Ende sind wir noch knapp mit 3 Punkten Differenz am 6. Platz gescheitert.

### Einzel-Ergebnisse

(beide Zeiten zusammengefasst):

13. Hannes Meister (01:14:08)
21. Christoph Schwarz (01:16:08)
33. Thomas Rupp (01:19:33)
42. Steven Zimmermann (01:26:31)

STEVEN ZIMMERMANN

## Doppelschlag in der Hessenliga, 2. Bundesliga auf Platz 5

Aus sportlicher Sicht war der Woogsprint für uns eine überaus erfolgreiche Veranstaltung: In der ersten Hessenliga nutzten sowohl unser Frauen- als auch unser Herren-Team den Heimvorteil perfekt aus und standen am Ende jeweils ganz oben auf dem Treppchen. Als Tagesschnellste lief Daniela Sämmler souverän vor Sara Bund ins Ziel ein, Mareike Kessler auf Platz 8 und Maren Grimm als 11. kompletierten das geschlossene Mannschaftsergebnis. Die erste Etappe auf dem Weg zur erneuten Verteidigung des Hessenmeistertitels ist somit geglikt.

Ganz ähnlich war es bei unseren Männern. Lars Anders – kurzfristig ins Team gerückt – überzeugte in allen drei Disziplinen mit einer starken Leistung und landete auf Rang 3 der Einzelwertung. Zusammen mit Udo Weinmann (7.), Eric Martin (12.), Felix Kirmaier (15.) und Stefan Schmid (24.) lieferten sie die passende Antwort, nachdem eine Woche zuvor in Viernheim die Mannschaft noch auf

den vierten Rang zurückgefallen war, da ein disqualifizierter Athlet zwangsweise gewertet wurde.

Solide Platzierungen gab es auch in der 2. HTL. Bei den Frauen wurden Kyra Luck (16.), Charlotte Espinosa (22.) Juliane Euler (31.) und Birgit Adler (35.) achte, genau wie die Herren, die mit Andreas Köhler (14.), Sebastian Steger (26.), Hendrik Friedrichs (29.), Matthias Euler (31.) und Andreas Bund (33.) ebenso den achten Platz belegten.

In der 2. Bundesliga musste nach dem verletzungsbedingten Ausfall von Maurice Wielgmann unser Team leider ersatzgeschwächt antreten, am Ende war Rang 5 daher zufriedenstellend. Finn Arndt und Julius Gaterman wurden insbesondere nach starkem Schwimmen und Radfahren 8. und 16., Christian Sämmler (33.) überrollte das Feld mit einer sehr guten Laufleistung noch von hinten auf und Oliver Huß kämpfte sich trotz Asthma-Problemen als 36. mit Bravour ins Ziel.

## Lisa Tertsch gewinnt beim DTU-Cup in Forst

Überstrahlt wurde das erste Rennen der nationalen Nachwuchsrennserie aus Darmstädter Sicht durch den überragenden Sieg von Lisa Tertsch in der weiblichen Jugend A, der gleichzeitig einen 2. Platz im Gesamteinlauf der Damen darstellte. Diese souveräne Leistung in Forst war auch der erste Sieg eines DSW'lers überhaupt in der

Rennserie des DTU-Nachwuchscups!

Deutlich schwerer taten sich die weiteren DSW'ler. Dabei konnte Finn Arndt, der nach einer fast 7-monatigen verletzungsbedingten Laufpause mit Platz 16 bei den Junioren langsam wieder in Form kommt, das beste Resultat hinter Lisa erkämpfen. Im selben Rennen kam Julius Gatermann auf Platz 30.

In der Jugend B konnte Thomas Ott seinen zweiten Platz aus dem Jugendländervergleich in Koblenz nicht wiederholen und kam auf Platz 18, unser jüngster Kadersportler Nicola Beck belegte hier Platz 34.

Scott McClymont musste das Rennen auf der Laufstrecke leider aufgeben, nachdem er auf dem Rad mit Schüttelfrost und Kopfschmerzen zu kämpfen hatte.

Beim prominent besetzten Rennen der Erwachsenen erzielte Udo Weinmann den 15. Rang, es gewann Sebastian Kienle vor Timo Bracht.



## Deutsche Meisterin über die Mitteldistanz

**Nicole Best startete bei den Deutschen Meisterschaften über die Mitteldistanz beim Ironman 70.3 im Kraichgau. Hier ist eine kurze Rückmeldung von ihr zu dem Rennen. Wir gratulieren ihr zu ihrem ersten Deutschen Meister-Titel über die Mitteldistanz.**

Ein Unwetter einen Abend zuvor mit Hagel, ließ für das Rennen am nächsten Morgen nichts gutes hoffen... (Auto ist jetzt beschädigt).

Die Bundesliga Starter hatten aber Glück, nur leichter Regen während des Rennens. Deren Start wurde aufgrund vom Unwetter nach vorne verlegt.

Das Schwimmen mit ca. 500 Frauen war wieder einmal schnell und ich kam gut aus dem Wasser. Auf der Radstrecke hatte ich mir vorgenommen eine schnellere Zeit als im letzten Jahr zu fahren, obwohl die

nicole.blog

Berge mir nicht so liegen. Ich konnte immer gut mit Druck fahren. Es wurde dann immer wärmer und zum Wechsel dachte ich noch: hätte ich mal lieber vorher Sonnencreme aufgetragen.

Wusste bis dahin keine Zeiten und Platzierungen, erst beim Laufen habe ich am Ende der ersten Runde erfahren das ich 2 min vor der nächsten in meiner AK hatte.

Dieser Abstand schrumpfte auf 27 sec. In der letzten Runde musste ich noch mal Gas geben. Was gar nicht so einfach war bei der Hitze und den müden Beinen. Es hatte aber letztendlich gelangt.

**Swim: 28:24**  
**Bike: 2:44:46**  
**Run: 1:34:50**  
**Overall: 4:51:16**

PS: Den Hawaii Slot habe ich nicht genommen.



Anstrich • Verputz • Tapeten • Altbausanierung • Fassadenreinigung  
Betonschutz • Trockenbau • Wärmedämmung

seit 1847

*Ihr Malermeister in Darmstadt*

**steingässer**

Im Tiefen See 75 64293 Darmstadt  
Fon 06151-89 8611 • Fax 89 8613 • [www.maler-steingaesser.de](http://www.maler-steingaesser.de)

# Sieg in der Mastersliga in der Barockstadt Fulda

... die DSWler haben's gerockt – souveräner Start-Ziel-Sieg von Uwe Mundt!

Wer schon einmal Mannschaftssport betrieben hat und über eine gewisse Lebenserfahrung und Ruhe verfügt (oder wie alle aus dem Team schon Bäume gepflanzt, Häuser gebaut und vieles andere mehr erlebt hat – statt Porsche fährt der eine oder andere eine Carbon-Maschine, die etwa dem Preis eines gebrauchten 911er entspricht), weiß, was Harmonie und Zusammenhalt bewirken. Dies war zu erkennen, als Alex Borsch disqualifiziert werden sollte, weil er versehentlich die zweite Laufrunde außerhalb der Strecke angelaufen ist und damit die Zeitmatte nicht überquerte, und das gesamte Team sofort Einspruch einlegte, dem natürlich stattgegeben wurde. Welcher Kampfrichter kann schon der Eloquenz unserer vier Jungebliebenen etwas entgegensetzen?! (Zitat: "Könnte bitte jetzt mal nur einer reden...?!").

Aber der Reihe nach: Bei mildem Wetter und Sonnenschein nach 30-min. Startverzögerung, ging es auf die 1500 m Schwimmstrecke 30 mal (!!) 50 m im Rosenaubad. Die Radstrecke, zu Beginn der dreimal zu durchfahrenden Runde jeweils einige Kilometer leicht aber stetig anstei-

gend, führte in die Wechselzone in der Innenstadt und der abschließende 10-km Lauf war eher ein kurvenreicher Crosslauf über alle möglichen Untergründe (Schotter, Sand, verschiedenste Pflastersteine, Asphalt) und ein Hindernisrennen durch die wegen des guten Wetters stark von Spaziergängern frequentierte Fußgängerzone. Doch unser Team meisterte das alles souverän und gelassen und siegte. Bei der Siegerehrung war die Seligenstädter Konkurrenz entsetzt, hat aber die Hoffnung auf den Gesamtsieg noch nicht aufgegeben: "Erfahrungsgemäß lässt am Schluss der Saison für die Wettkämpfe in Nordhessen die Teilnahmebereitschaft des DSW nach...". Wenn die wüssten, wie zuverlässig unser Team ist!

- |                          |   |
|--------------------------|---|
| <b>1. Uwe Mundt</b>      | <b>2:11:29</b><br>(24:12/1:05:20/40:14) |
| <b>8. Alex Borsch</b>    | <b>2:22:27</b><br>(31:05/1:08:48/40:38) |
| <b>9. Thomas Kötting</b> | <b>2:23:11</b><br>(27:33/1:09:28/44:08) |
| <b>17. Thomas Grimm</b>  | <b>2:30:53</b><br>(28:26/1:14:56/45:55) |

THOMAS GRIMM



Die Mannschaft vor dem Start: v.l. Thomas Kötting, Uwe Mundt, Alex Borsch und Thomas Grimm

## Ironman 70.3 Barcelona – Rennen in neuen Dimensionen

Ironman 70.3 Barcelona in diesem Jahr – das erste Mal, dass ich bei einem 70.3-Rennen erneut antrat. Der siebte Platz aus dem Vorjahr war ein gutes Ergebnis, aber ich wollte mehr. Einerseits lag mein letztes Rennen beim 70.3 Mallorca gerade Mal acht Tage zurück, es konnte also nicht die Rede davon sein, dass mein Körper die Anstrengungen schon vollends verkraftet hat. Auf der anderen Seite stellte mich das vor eine neue Herausforderung, die ich gerne annahm. Ich begab mich also in eine für mich neue Dimension des Langstreckentriathlons und konnte gespannt sein, was ich aus mir würde herausholen können.

Die beim Start in 2014 gesammelten Erfahrungen waren mir eine Hilfe dabei, die notwendigen Vorbereitungen zu treffen. So konnte ich mich zielgerichtet und konzentriert auf den Wettkampf einstellen, ohne dass es in Hektik ausgeartet wäre, wie es bei anderen internationalen Wettkämpfen gerne mal der Fall ist. Und alles verlief wie am Schnürchen, von der Anreise über die Streckenbesichtigung bis zum Briefing.

### // DER START UND DAS SCHWIMMEN

Am Renntag fiel um 7:00 Uhr in der Frühe an der Costa Brava am Strand von Calla der Startschuss. Relativ schnell gelang es mir, vorne mit dabei zu sein und mich mit abzusetzen. Die gute Position konnte ich bis ca. 700 m halten, bis an einer Wendeboje mein Vordermann plötzlich abreißen ließ. So schwamm ich neben Frederik van Lierde – dem Weltmeister von 2013 – zum Schwimmauftakt. Der Rückstand nach vorn betrug leider trotzdem 1:20 min, und das war nicht geplant. Ein Rückschlag für mich... Trotzdem hieß es nach vorne zu schauen und sich nicht davon entmutigen zu lassen. Das habe ich mittlerweile gelernt: im Rennen darf man sich nicht mit den Dingen be-

schäftigen, die daneben laufen – Seite umblättern und weiter. Also hieß es schneller Wechsel und ab aufs Rad.

### // DAS RADFAHREN

Bis Radkilometer 20 gelang es mir gut, Frederik van Lierde ließ ich nicht allein ;-) Dann aber bekam ich zu spüren, dass meine Beine an diesem Tag nicht die besten Radbeine sind. Schnell wurde klar, dass ich mich zurückhalten muss, um nicht zu viele Körner zu verschenken.

Plötzlich, am ersten Anstieg rauf zum Colsacreau attackierte der Belgier. Trotzdem fuhr ich noch ein ganzes Stück mit.

Durch den Antritt wurde unsere Gruppe merklich dezimiert. Aber auch ich merkte, dass ich nicht mehr mitgehen sollte, um mich nicht am ersten der drei Berge komplett abzuschließen. So waren wir noch zu Sechst und mit David McNamee hatte ich einen Begleiter an meiner Seite, der auch für Tempoarbeit sorgte. Mit einer Tempoverschärfung hinauf zum Montseny gelang es mir, die Gruppe auf vier Mann zu reduzieren. In der folgenden Abfahrt, die technisch sehr anspruchsvoll ist, galt es auf dem Rad sitzen zu bleiben und bei dem Risiko kontrolliert zu fahren. Denn: auf einen Sturz wie in Kanada 2014 kann ich verzichten. Auf dem Weg zum dritten und letzten Berg galt es im Flachstück nochmal ordentlich zu drücken, um nicht zu viel Zeit nach vorne zu verlieren. Noch einmal wurde am letzten Berg hart attackiert, um dann aber anschließend auf den letzten 20 km flachen Teilstücken so viel Energie wie möglich zu sparen – ohne dabei zu viel Zeit liegen zu lassen, versteht sich.

In der Wechselzone angekommen lag ich auf Rang 7. Mit dem siebten Platz wollte ich mich aber nicht zufrieden geben. Gleichzeitig war aber das Podium mit einem Abstand von ca. 4 Minuten

patrick.blog

schon fast ausser Reichweite. Platz 4 war dafür noch in realistischer Reichweite.

### **// DER LAUF**

Das Laufen ist die Disziplin, die am meisten Zeit in der Regeneration benötigt. Mir war klar, dass ich also unbedingt die Nerven behalten muss und nicht zu schnell anlaufen darf. Außerdem brannte mittlerweile die Sonne mit ca 30 Grad vom Himmel herab und die Strecke bot nur wenig Schatten. Nach dem Wechsel lag ich immerhin schon auf Platz 6. David McNamee rannte von Beginn an hart los. Ich ließ ihn erstmal laufen – abgerechnet wird nämlich erst im Ziel :-)

Nach einer halben Runde kam der Spanier Fidalgo an mir vorbei und forderte mich auf mitzulaufen. Gesagt, getan und wir schlossen die Lücke zu David. Auf dem Weg zu ihm hatten wir schon Boris Stein überholt, der einige Probleme zu haben schien. Bei David angekommen, zog Fidalgo das Tempo an und David versuchte zu kontern. Ich aber blieb bei meinem Tempo. Das alles sah ich mir aus ca. 100 m Entfernung an. Da bemerkte ich, dass David langsam abreißen ließ.

### **// DAS WAR MEINE CHANCE!**

Mittlerweile etwa bei km 15 angekommen, konnte ich zu David aufschließen und zog direkt an ihm vorbei. Mit einer kleinen Tempoverschärfung setzte ich mich sofort ab, um hier keine Missverständnisse aufkommen zu lassen. Auf den letzten 4 km zog ich dann auch an Sylvain Sudrie, der als erster vom Rad gestiegen war, vorbei und fand mich schon auf Platz 5 wieder.

Die Euphorie kam zurück! Es war fast wie ein Rausch: da geht was!

Und, da war die Chance: auf den letzten Kilometern sah ich auf einmal Fidalgo knapp vor mir. Hitze, müde Beine... das alles war vergessen. Ich trat hart an und lief ihn von hinten in vollem Tempo an. Dabei konnte ich schnell an ihm vorbeiziehen; den Angriff konnte er nicht kontern.



Patrick startet in den abschließenden Halbmarathon

### **// MEINE TAKTIK GING AUF: PLATZ 4!**

Nach dem holprigen Start im Schwimmen, einem durchwachsenen Radfahren und dem Rennen von Mallorca, das erst 8 Tage zurücklag, war der vierte Platz in diesem überaus starken Feld das bestmögliche Ergebnis.

### **// MEINE MEINUNG**

Die Freude über den vierten Platz ist immer noch groß, denn ich habe bewiesen, dass ich selbst nach nur einer Woche Rennen auf einem Topniveau in einem Weltklassefeld abrufen kann. Das zeigt mir, dass ich auf dem richtigen Weg bin, getreu dem Motto: beständig und mit Bedacht an diesen und jenen Schräubchen drehen, die mich weiter nach vorne bringen.

Ich freue mich schon auf die nächsten Rennen!

Beste Grüße,

Euer Patrick

# WASSERSPORT

## Heinz Schäfer und Ruth Kugel verabschiedet

Bei der Jahreshauptversammlung der Wassersportabteilung am 25.03.2015 haben sich Heinz Schäfer als Abteilungsleiter und Ruth Kugel als Mitglied des Vergnügungsausschusses aus der Vorstandsarbeit verabschiedet.

Für ihre langjährige, verdienstvolle Tätigkeit zum Wohle unserer Abteilung sprechen die Mitglieder beiden ihre volle Anerkennung und ein herzliches Dankeschön für die geleistete unentgeltliche Arbeit aus.

Heinz Schäfer übernahm die Führung der Abteilung im Jahr 2005. Die 10 Jahre seiner Amtszeit waren unglaublich arbeitsintensiv. Unter seiner umsichtigen Führung und Vorplanung haben die Vorstandsmitglieder und auch die Clubfamilie viel erreicht. Hervorzuheben ist die Sanierung des Bootshauses mit der Erneuerung der Küche, dem Damen- und dem Herrenduschraum, der Sanierung des Balkons, dem Einbau von Thermofenstern, der Solaranlage auf dem Bootshausdach, dem Einbau eines großen Gastankes, die Verlängerung der Steganlage, die Verlattung der alten Bootshalle und der Kauf eines Anhängers zum Transport von Kanus.

Wer zählt die zahllosen Sitzungen im Gesamtvorstand, im Abteilungsvorstand, das Repräsentieren bei Veranstaltungen aller Art, an denen Heinz Schäfer bereitwillig seine Zeit opferte? Viel Kraft und Nerven hat sicherlich das Bemühen um die Neuordnung der Beitragsstruktur und der Umlagen, aber auch um die Berichtigung der Mitgliederliste gekostet. Heinz Schäfer und seinem 2. Vorsitzenden und Kassenswart Gerhard Wolter gelang es mit Zähig-

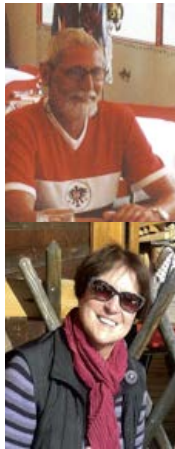
keit und Beharrlichkeit eine akzeptable und gerechtere Lösung für die Wassersportabteilung zu erzielen.

Ein Abteilungsleiter ist nur so gut wie seine Vorstandsmitglieder, die ihm zutragen und die Vorstandsbeschlüsse ausführen. Heinz Schäfer hatte das Glück, dass seine Mannschaft immer hervorragende Arbeit leistete. Und so ist in den vergangenen Legislaturperioden viel geschaffen worden, was uns allen heute zugeht.

In Würdigung seiner Verdienste um die Wassersportabteilung hat der Vorstand für ihn beim Gesamtclub die Ehrenmitgliedschaft beantragt.

Der neu in das Amt des Abteilungsleiters gewählte Johannes Kollmann übernimmt ein eingespieltes Team. Für seine Arbeit wünschen die Clubkameradinnen und Clubkameraden ihm alles Gute und genau so viel Erfolg wie sein Vorgänger.

Ruth Kugel übernahm ihr Amt im Jahr 2005 und hat als Mitglied des Vergnügungsausschusses an zahllosen Veranstaltungen bei deren Planung und Durchführung und auch bei der Vorstandsarbeit mitgewirkt. Ihrer Initiative ist es zu verdanken, dass beim Kieshüwelfest seit Jahren eine Gesangstruppe unter immer neuem Motto auftritt (Piraten, Matrosen, Cowboys, Flower-Power- Generation, Indianer), die nach der Darbietung in den beiden Großkanadiern auf den Altrhein startet. Auch kümmert sie sich seit 2 Jahren um die ansprechende Gestaltung des Schaukastens an der Bootshalle. Es ist erfreulich, dass sie beide Aktivitäten, trotz ihres Rücktritts, fortzuführen gedenkt.



## Vereinsfahrt zur Bollentocht

Ich wollte schon immer mal das Wilhelmus mitsingen, und ich wollte schon immer mal die St.-Bavo-Kirche in Haarlem von innen sehen. (Das Wilhelmus ist die niederländische Nationalhymne, und die St.-Bavo-Kirche ist die größte Kirche von Haarlem, erbaut zwischen 1370 und 1520.) Beide Wünsche habe ich mir am 28. April erfüllt: Wir kamen nämlich gerade rechtzeitig zur Eröffnungsveranstaltung des Königstages in eben dieser Hauptkirche, mit Bürger-

jes, Kibbeling und Kaas (=kulinarische Genüsse), Musik, Bier und Koffie (ich spare mir die Übersetzung). Und was hat das jetzt mit Wassersport zu tun? Eine Menge, denn eigentlich waren wir zur Bollentocht in Haarlem: Es ist inzwischen Tradition, seit ein paar Jahren beteiligt sich der DSW fast regelmäßig an dieser internationalen Frühjahrsfahrt, zu der die Haarlemse Kanovereniging einlädt. Man fährt am Samstag die Nordrunde, an einigen Windmühlen ent-



meister, Kinderchor, professionellen Sängern und Orgelmusik. Der Königstag ist eigentlich ein gigantischer Flohmarkt, ein fröhliches Volksfest aus Anlaß des Geburtstags des Königs – fast vor jedem Wohnhaus versuchen Kinder, ihr ausgedientes Spielzeug zu verkaufen, es gibt Haring, Poffert-

lang, und am Sonntag die eigentliche Bollentocht in Richtung auf die Tulpenfelder (Bollen sind Blumenzwiebeln). Da das Wetter wenig einladend war, hatten wir uns für die verkürzte Runde entschieden und nur wenige Blumen gesehen, dafür aber um so mehr Blüten am Samstagabend: Dann

kommt der Blumencorso in die Stadt, ein Festumzug mit Dutzenden blumengeschmückter Motivwagen; die Skulpturen bestehen aus Styropor und werden mit handgesteckten Blütenblättern bedeckt – eine unglaubliche Farbenpracht, und eine unglaubliche Leistung der vielen Freiwilligen, die das an nur zwei Tagen zuwege bringen. Und weil am Montag besagter Koningsdag war, sind wir eben noch etwas länger geblieben... Besonders danken müssen wir unseren Gastgebern. Sie schaffen es, Wassersportler aus vielen Ländern zu vereinen (diesmal waren Sportfreunde aus Polen und Spanien dabei), und sie sorgen dafür, daß man sich willkommen fühlt. Alles in allem also eine Sportveranstaltung, die mehr ist als Sport an sich – oder vielleicht Sport im eigentlichen Sinn: Körperliche Betätigung gepaart mit Kulturerleben und der Begegnung mit Gleichgesinnten.

REINHARD HENKE



## ICF-Fahrt Biesbosch Pfingsten 2015

Ein Gebiet sechsmal so groß wie der Kühkopf und zehnmal so naß, Nationalpark, im Unterlauf von Rhein und Maas, wo beide längst nicht mehr Rhein oder Maas heißen, sondern Merwede und Amer, praktisch nur per Boot zugänglich: Der Biesbosch, ein ideales Kanurevier. Allerdings ist es unübersichtlich und nur mit guter und aktueller Karte zu befahren, oder unter ortskundiger Begleitung. Deswegen organisiert die Kanovereinigung Breda seit vielen Jahren zu Pfingsten die Internationale Biesboschtochten, die Biesboschrundfahrten. „International“ heißt, von den etwa 80 Teilnehmern kamen – außer aus den Niederlanden natürlich – einige aus Belgien und sehr viele aus dem Ruhrgebiet, dann noch 6 Paddler aus Thüringen und eben ich als inoffizieller DSW-Kundschafter: Es war ja keine Vereinsfahrt, sondern es war meine spontane Idee, da mitzumachen. Und das hat sich gelohnt: 3 Tagestouren von 16, 34 und 18 km, die uns die ganze Vielfalt des Gebietes erschlossen haben. Dazu eine ausgezeichnete Organisation, praktizierte Gastfreund-

schaft, zweimal Barbecue am Abend, ein sehr gepflegter Campingplatz (der größte, den ich bisher erlebt habe), und der Laden mit den frischen Brötchen 20 Schritte von meinem Zelteingang entfernt... Nebenbei, man ist trotz aller Abgeschiedenheit in einem der am dichtesten besiedelten Gebiete Europas, so daß man auch Dordrecht, Breda und Rotterdam per Auto recht schnell erreicht – oder, wie ich es nach dem Ende der Veranstaltung gemacht habe, man fährt noch zu den 19 Windmühlen in Kinderdijk, eine Weltkulturerbestätte und Inbegriff des Holland-Klischees – ohne kitschig zu sein.

Fazit: Da war ich nicht zum letzten Mal. Vielleicht schaffen es die Biesboschtochten ja ins Veranstaltungsprogramm unserer Wassersportabteilung, vielleicht organisiere ich eine Fahrt? Aber auch ohne das kann jedes DKV-Mitglied ohne den Umweg über den DSW teilnehmen, weil es eine I.C.F.-Fahrt ist, die im DKV-Jahresprogramm ausgeschrieben wird.

REINHARD HENKE



## Fahrt nach Ginsheim am 20. Juni 2015

Wie immer in den letzten Jahren brachen auch heuer an einem Sonnabend im Juni einige Wassersportler des DSW zur traditionellen Fahrt zum Ginsheimer Altrhein auf. Am Bootshaus bestiegen fünf Ruderer den langen Ludwig ausgestattet mit batteriebetriebener Lenzpumpe, denn ein geklinkertes Holzboot ist nie ganz dicht und nicht immer kann man hinein schwappende Wellen vermeiden. Die neun Paddler nahmen diesmal den Schwarzen Milan. Außerdem

fuhr Karl Heinz von der TSG noch im Einkerjakk mit. Wie immer legten wir am Oppenheimer Strandbad an, wo Ingrid und Rüdiger leckere Laugencroissants reichten. Hierfür nochmals vielen Dank. Die Mittagspause verbrachten wir am Hofgut Langenau. Praktischerweise fing es erst jetzt an zu regnen. Dort gab es trotzdem auch Ge-grilltes zu Essen. Als der Regen aufhörte, paddelten und ruderten wir weiter und bogen vor der Weisenauer Brücke in den Ginsheimer Altrhein ein. Den fuhren wir entlang bis zum Ginsheimer Hafen, wo wir an einer Rampe aussetzten und die Boote auf den großen Anhänger luden. Am Boots-



haus konnten wir nach dem Abladen der Boote noch Burkhardts Kuchen genießen. Einige fuhren dann nach Hause, die anderen blieben noch zu einer Gesangsstunde für den Auftritt am Kieshüwelfest.



## Abteilungsordnung

Liebe Mitglieder der Wassersportabteilung,

in monatelanger Kleinarbeit haben wir, der Vorstand, noch unter dem Vorsitzenden Heinz Jürgen Schäfer, alle existierenden Ordnungen, Regelungen, Vereinbarungen, Anweisungen und Absprachen zusammengetragen und daraus eine Abteilungsord-

nung und eine Gebührenordnung für die Wassersportabteilung erstellt. Wir hoffen, dass damit die Regelungen der Abteilung für alle transparent und nachvollziehbar zusammengefasst sind. Ihr findet die beiden Ordnungen im Abteilungsordner im Bootshaus und auf der Homepage.

Euer Vorstand

### Sommertraining vom 13. April bis 25. Oktober 2015

**Montag** 18:00 Uhr - 20:00 Uhr

Rudern im Gigboot.

**Dienstag** 18:00 Uhr - 20:00 Uhr

Rudern für Anfänger.  
Betreuer: Winfried Herbst

**Mittwoch** 17:30 Uhr

Ruder- und Paddeltreff am Altrhein.

**Donnerstag** 18:00 Uhr - 20:00 Uhr

Rudern im Rennboot (Fortgeschrittene)

**Freitag** 18:00 Uhr - 19:30 Uhr

Paddeltreff für Kinder, Jugendliche und Anfänger.  
Kontakt: Jan Haulsen/Bent Norgaard

# Termine Juli und August 2015

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Zuständig
03.-05.07.15	-----	53. HKV - Wanderfahrertreffen beim KC Limburg	HKV
15.07.15	20:30	Vorbesprechung / Sommerfahrt / Bootshaus	Winfried Herbst
18.-19.07.15	-----	KCD - Sommerfest (Sa) und Kanuthlon (So)	Bezirk
23.07.-02.08.15	-----	Wanderfahrt in Russland	Werner Glaas
26.07.15	-----	HKV: Praktische Wanderfahrschulung in Marburg	Klaus Rohde
01.-15.08.15	-----	Sommerfahrt / Donau / ab Ingolstadt	Winfried Herbst
15.-22.08.15	-----	6. HKV - Jugendwildwasserwoche in Lienz / Österreich	HKV
26.08.15	20:30	Vorbesprechung / Boppardfahrt / Bootshaus Anmeldung bis zum 23.08.15 auf der Liste im Bootshaus	Winfried Herbst
05.-06.09.15	07:00	51. Bezirksherbstfahrt nach Boppard / Abfahrt: 8:00 Uhr	Winfried Herbst
12.-20.09.15	-----	Bezirks - WW - Tour an die Socca.	Bezirk

## Übrigens ...

- auch für die Wassersportsaison 2015 gilt: **Beim Verlassen des Bootshauses** Kompost entsorgen, Küche aufräumen, Lebensmittel- und Getränkereste mit nach Hause nehmen.

- auch für die Wassersportsaison 2015 gilt: Beim Verlassen des Bootshauses Kompost entsorgen, Küche aufräumen, Lebensmittel- und Getränkereste mit nach Hause nehmen.

- sind alle **Türen und Fenster** des Bootshauses, der Bootshallen und des Jugendraums beim Verlassen des Geländes ordnungsgemäß zu **verschießen**, auch die Stahltüren. Bei der Schiebetür ist darauf zu achten, dass sie tatsächlich abgeschlossen ist. Dies gilt auch beim Verlassen auf dem Wasserwege.

- bitten wir die Mitglieder, die **Räume des Bootshauses für private Zwecke** nutzen wollen, dieses Vorhaben etwa **drei Monate vor dem beabsichtigten Termin** als Antrag bei unserem Vorsitzenden Johannes Kollmann einzureichen. Der Vorstand wird

das Anliegen in einer darauffolgenden Vorstandssitzung besprechen und dem Antragsteller eine Rückmeldung zukommen lassen.

- weisen wir darauf hin, dass **Änderungen von Adressen oder Bankverbindungen** umgehend nicht nur der Abteilung, sondern besonders auch der Geschäftsstelle des Gesamtclubs mitzuteilen sind. Änderungen von E-mail-Adressen bitte an den Vorstand der Wassersportabteilung weiterleiten (edith.herber@dsw12-wassersport.de).

- ist darauf zu achten, dass beim Verlassen des Bootshausgeländes der **Außenwasserhahn** abgedreht ist.

Beiträge für die DSW-Nachrichten September/Oktober 2015 bis **15.08.2015** senden an: mechthild@family-herbst.de; Bilder bitte in digitaler Form und in Druckqualität vorlegen und nicht in die Texte eingearbeitet!



# HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

... unserem Clubkameraden **ALFREDO BARILLAS** zum **50.** Geburtstag am 22.07.2015

... unserer Clubkameradin **ANDREA HÜGLE** zum **50.** Geburtstag am 25.08.2015

... unserem Clubkameraden **FRANK HAUSDING** zum **70.** Geburtstag am 24.08.2015

... unserem Clubkameraden **JÜRGEN GEIKOWSKI** zum **72.** Geburtstag am 01.07.2015

... unserem Clubkameraden **HANS-JÜRGEN GOTTWALD** zum **73.** Geburtstag am 01.08.2015

... unserem Clubkameraden **HANS-JOACHIM KLEIN** zum **73.** Geburtstag am 20.08.2015

... unserer Clubkameradin **KARIN HÖNIG** zum **73.** Geburtstag am 29.08.2015

... unserem Clubkameraden **GERHARD SCHULTE** zum **74.** Geburtstag am 22.07.2015

... unserem Clubkameraden **KLAUS GOEBEL** zum **75.** Geburtstag am 05.08.2015

... unserem Clubkameraden **KLAUS DIETER SCHÄFER** zum **75.** Geburtstag am 05.08.2015

... unserer Clubkameradin **SUSANA ARQUEROS-ALCANTARA** zum **75.** Geburtstag am 12.08.2015

... unserem Clubkameraden **SHERIF HASSAN** zum **76.** Geburtstag am 09.07.2015

... unserem Clubkameraden **KLAUS GUNDER** zum **77.** Geburtstag am 07.08.2015

... unserer Clubkameradin **ANNEMARIE HARTMANN** zum **78.** Geburtstag am 20.08.2015...

... unserem Clubkameraden **DIETER HARRACH** zum **79.** Geburtstag am 26.08.2015

... unserem Clubkameraden **PETER MEISINGER** zum **70.** Geburtstag am 04.07.2015

unserem Clubkameraden **ROLF HERWIG** zum **82.** Geburtstag am 14.07.2015

... unserem Clubkameraden **WOLFGANG MARTMANN** zum **83.** Geburtstag am 14.08.2015

... unserem Clubkameraden **HELMUT FREUDEL** zum **85.** Geburtstag am 19.07.2015

... unserer Clubkameradin **ELFRIEDE HELFMANN** zum **91.** Geburtstag am 04.08.2015

## AUSZÜGE AUS DER SATZUNG (STAND: 28. April 2003)

Die vollständige Satzung kann in der Geschäftsstelle während der Öffnungszeiten eingesehen werden.

- § 1 Abs. 2 Der Club verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Zweck des Clubs ist die Pflege und Förderung des Sports, besonders des Schwimm- und Wassersports sowie des Volleyballspiels und Triathlons.
- § 3 Abs. 3 Mit dem Eintritt in den Club erkennt jedes Mitglied die Bestimmungen der Satzung und der Ordnungen des Clubs sowie die Beschlüsse der Mitgliederversammlung als für sich bindend an. Die Satzungen, Sportordnungen und Wettkampfbestimmungen übergeordneter Sportorganisationen, denen der Club angehört, gelten für alle Clubmitglieder, soweit sie davon betroffen sind.
- § 4 Abs. 1 Die Mitgliedschaft beträgt mindestens 12 Monate.
- Abs. 2 Die Mitgliedschaft endet:
- a) mit dem Tod des Mitglieds
  - b) durch freiwilligen Austritt
  - c) durch Streichen aus der Mitgliederliste
  - d) durch Ausschluss aus dem Club
- Abs. 3 Der Austritt ist nur zum 30.6. oder zum 31.12. eines Geschäftsjahres durch schriftliche Erklärung gegenüber dem geschäftsführenden Vorstand möglich. Die Austrittserklärung muss bis zum 31.5. bzw. 30.11. des Geschäftsjahres der Geschäftsstelle zugegangen sein; der Clubausweis ist beizufügen.
- Abs. 4 Ein Mitglied kann durch Beschluss des Gesamtvorstands aus der Mitgliederliste gestrichen werden, wenn er trotz zweimaliger Mahnung ohne Angabe von Gründen den Clubbeitrag nicht entrichtet hat. Die Streichung ist ihm und der Abteilung mitzuteilen.

## SAISONKARTE UND BEITRÄGE

Saisonkarten für die Benutzung des DSW-Freibades werden mit den Club-Nachrichten verschickt bzw. in der Geschäftsstelle ausgegeben unter der Voraussetzung, dass die fälligen Beiträge bezahlt sind.

Mitgliedsgruppen	Gruppe	Beitrag (mtl.)	Badumlage (mtl.)	Abteilungsbeiträge		
				Schwimmen (mtl.)	Triathlon (jähr.)	Volleyball (mtl.)
<b>1. Beiträge:</b>				<small>rückwirkend ab 01.01.2013</small>		<small>rückwirkend ab 01.01.2013</small>
Mitglieder ab 18 Jahre	M	8,50	1,50	8,00	70,00	5,00
Ehepartner, Witwen und Witwer	E	6,50	1,50	5,00	20,00	4,00
Kinder, die die Schwimmschule besuchen	Siehe separate Angebote/Preistabelle der DSW-Schwimmschule					
<b>Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren:</b>						
1. Kind	K1	6,50	1,00	8,00	60,00	–
weitere Kinder, je Kind	K2	5,00	1,00	5,00	20,00	–
<b>Mitglieder von 18-26 Jahren* in Ausbildung:</b>						
1. Kind	B1	6,50	1,00	8,00	60,00	3,75
weitere Kinder, je Kind	B2	5,00	1,00	5,00	20,00	3,00
<b>Familien und Auswärtige</b>						
Familien (mit Kindern unter 18 Jahren bzw. von 18-26 Jahren in Ausbildung)	F	15,50	2,50	12,00	80,00	9,00 (5,00 bei 1 Erw.)
Auswärtige Mitglieder (jährlich)	A	42,00 <small>p.a.</small>	–	36,00 p.a.	50,00	–
<b>2. Aufnahmegebühren</b>						
Einzelmitglieder: 30,00 Euro - Familien: 50,00 Euro						
<b>3. Sonderbeiträge</b>						
Wassersportabteilung: Miete für Bootsplatz						
Schwimmabteilung-Aktivenumlage (zusätzlich zur Abteilungsumlage) je nach Gruppenzugehörigkeit und Beschluß der Jahreshauptversammlung der Abteilung						
Stand 18.04.2014						

Die Beiträge werden grundsätzlich halbjährlich abgerechnet (Januar und Juli eines jeden Jahres) und sind im voraus fällig. Der Verein bitte seine Mitglieder darum, die Beiträge per Lastschrift einziehen zu lassen und die Rechnungsstellung per E-Mail-Versand vornehmen zu dürfen. Hierzu sind die Übermittlung der Bankverbindung und der E-Mail-Adresse an die Geschäftsstelle eine Grundvoraussetzung.

\*) B1 und B2 letztmalig im Kalenderjahr, in dem das Mitglied 26 Jahre alt wird.

# „Gemeinsam einen besonderen Moment erleben.“

Exklusive Veranstaltungen  
+ Vorteile, die sich rechnen  
+ *Plus* des Monats  
+ Volksbank hautnah erleben  
= **MITGLIEDSCHAFT**

Mitglied seit  
**2 Jahren.**  
Und Sie?

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Felix Hotz, Kikeriki-Puppentheater Darmstadt, ist bereits Mitglied unserer Bank. Über 80.000 unserer Kunden genießen die zahlreichen Vorteile der Mitgliedschaft und gestalten aktiv mit. Sie wollen ebenfalls in den Genuss dieser Vorteile exklusiv für unsere Mitglieder kommen? Weitere Informationen erhalten Sie in einem persönlichen Beratungsgespräch oder unter [www.volksbanking.de/mitgliedschaft](http://www.volksbanking.de/mitgliedschaft)

**Volksbank**  
Darmstadt-Südessen eG

